

## 2. Friesoyther Friedensmarsch

Beim 2. Friesoyther Friedensmarsch haben viele Menschen zusammengefunden durch Friesoythe für den Frieden zu demonstrieren.

Vertreten waren auch viele Parteien, wie die Linke, Grünen, FDP und wir SPDler.

Viele Banner, wie die der Jusos „Frieden durch Solidarität durch Versöhnung“ und die der SPDqueer „queer-stellen für Frieden“ haben die Aufmerksamkeit von Passanten erregt.

Gestartet wurde um 18 Uhr mit einer bunten Messe in der Kirche. Um 18:45 Uhr zogen alle gemeinsam durch die Straßen Friesoythes und haben sich von Sönke Baumdick, unserem stellv. Juso Vorsitzenden im Landkreis Cloppenburg, durch verschiedene bemerkenswerte Punkte leiten lassen bis hin zur Friedensglocke.

An dieser Stelle möchten wir unserem Genossen Sönke nochmal für die gesamte Organisation und dem reibungslosen Ablauf danken.

Ein weiterer Dank geht an Theodor Bruns, der uns eine SPD und Jusos Fahne zur Verfügung gestellt hat.

Impressionen des Friedensmarsch erhaltet ihr im folgenden, wirklich sehenswerten, Video:

<https://spdqueerclp.de/wp-content/uploads/2017/06/friedensmarsch.mp4>

Die Dreizehn Appelle für Frieden des diesjährigen 2. Friesoyther Friedensmarsches waren:

1. Unfriede herrscht auf der Erde, Kriege und Streit bei den Völkern. Wir erbeten Hilfe für alle, die unter Krieg, Terror, Verfolgung und Unterdrückung leiden oder auf der

Flucht davor sind. Wir möchten in diesem Jahr besonders für jene bitten, die für ihre Liebe zu anderen Menschen verfolgt werden.

2. Unfriede herrscht auf der Erde, auch zwischen Menschen, denen es eigentlich an nichts fehlt. Wir bitten um mehr Achtung im Umgang miteinander sowie offene Ohren und wache Augen für die Probleme anderer.

3. Viele Menschen in unserem Land sind sozial abgehängt – entweder, weil sie nicht mithalten konnten beim Wandel unseres Lebensstils und unserer Gesellschaft oder weil sie es sich nicht leisten konnten. Viele Menschen haben dadurch ihr Herz verhärtet. Wir bitten dafür, dass diese Menschen wieder Wärme und Geborgenheit im Schoß einer sozialen Gesellschaft erfahren mögen. Wir bitten auch für alle kranken Menschen für Heilung und eine Linderung ihres Leids.

4. Wir bitten für die Politiker und verantwortlichen Entscheidungsträger auf Bundesebene, in den Ländern und in der Kommune. Möge ihr Handeln stets von Empathie und Weisheit beseelt sein.

5. Wir bitten für die Opfer und Hinterbliebenen der Anschläge von Tana und Alexandria, Paris, Diyarbakir, Stockholm, St. Petersburg, Bangladesch, London, Kabul und Bagdad. Möge unsere Antwort darauf nicht Angst und Hass, sondern nur mehr Liebe, mehr Freiheit und mehr Demokratie sein.

6. Wir bitten um Frieden für die zahllosen Konflikte auf unserem Planeten. Wir bitten und hoffen, dass Juden und Muslime in Israel und Palästina lernen, in Frieden miteinander zu leben.

7. Wir bitten für und hoffen auf Frieden in der Ukraine, einem Bürgerkriegsland hier in Europa, dass trotz aller Vermittlungsversuche keinen Frieden findet.

8. Wir bitten für und hoffen auf Frieden im Bürgerkriegsland Jemen, einem der ärmsten Länder der Welt, in dem fernab jeglicher medialer Aufmerksamkeit Unschuldige in einem blutigen Stellvertreterkonflikt ihr Leben verlieren.

9. Wir bitten für und hoffen auf Frieden für alle Afghanen

und Pakistanis. Möge der Tag kommen, an dem in ihren Ländern keine Waffen mehr abgefeuert werden.

10. Wir bitten für und trauern um jedes Opfer, dass der Konflikt zwischen Türken und Kurden in der Türkei bis jetzt gefordert hat.

11. Wir bitten für die Menschen aus Syrien und dem Irak: für Frieden, die Hoffnung auf eine sichere Heimkehr, den Erhalt ihrer reichen Kulturgüter und eine gewaltfreie Koexistenz aller Konfessionen.

12. In diesem Moment sind in Ostafrika 20 Millionen Menschen akut vom Hungertod bedroht. Wir bitten für eine gerechte Verteilung aller Rohstoffe unseres Planeten, auf dass der Tag kommen möge, an dem kein Mensch mehr Hunger leiden muss.

13. Wir bitten für die Kirche, dass sie sich auch andernorts so offen und modern zeigt, wie sie es hier in Friesoythe tut; für Papst Franziskus, der sich bemüht, verloren gegangenes Vertrauen zurückzugewinnen, und für alle Weltreligionen, dass ihre Lehren erfüllt sein mögen von der Botschaft der Liebe.